

# Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst soFid

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

[https://doi.org/10.1016/j.jesp.2008.04.0](https://doi.org/10.1016/j.jesp.2008.04.011)

11

## Team Creativity, Cognition, and Cognitive Style Diversity.

Ishani Aggarwal, Anita Williams Woolley

*This study examines ethnic and class inequalities in educational attainment using the 2001 Belgian Census. It analyses the highest qualifications that the 1973 to 1979 birth cohort obtained in 2001. Variation in attainment levels is explained as a function of gender, ethnic and class origins, and other characteristics of the parental household in 1991. Earlier findings of gross ethnic disadvantage, in particular among Turkish and Moroccan youngsters, were largely replicated when ethnicity is identified by ancestry rather than nationality. Looking across ethnic groups, parental resources in 1991 were very powerful predictors of educational attainment in 2001. In order of importance, parental education, accumulated wealth (as measured by ownership and quality of housing), employment and occupational class explain most educational inequality. Ethnic disadvantage is perpetuated from one generation to the next mainly through mechanisms of class disadvantage. In addition, there is evidence of cumulative ethnic and class disadvantage for Turkish and Moroccan minorities. Finally, the largest unexplained ethnic disadvantage is found for the Turkish minority in Flanders. Not only are they most underrepresented in tertiary education, they are also most at risk of school dropout in secondary education.*

### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Rekordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so

schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.

Die Tatsache, dass die Zustimmung sich immer noch auf einer Rekordhöhe befindet, mag mit einem doch noch immer vorhandenen „Teflon-Phänomen“ zusammenhängen – schließlich verfügt Lula als ehe-maliger kämpferischer Arbeiterführer und als begnadeter Volkstribun nach wie vor über ein beträchtliches Reservoir an charismatischen Mitteln. Doch beunruhigend für die führenden Politiker ist zweifelsohne die in dem steilen Abfall zum Ausdruck kommende Tendenz. Denn diese kann sich auf die im Oktober 2004 in den 5.561 Gemeinden Brasiliens stattfindenden Bürgermeister- und Gemeinderatswahlen katastrophal auswirken und ein Präjudiz für die im Oktober 2006 anstehenden Gouverneurs-, Parlaments- und Präsidentschaftswahlen darstellen. Auch deshalb sind die von den